

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fa; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fa., Reklamezeile 15 \mathcal{P} fennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 37.

Dienstag, 29. März 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 24. März. Die bekannte kleine, aber sehr stark frequentierte Restauration zum Elefanten von Diesch (früher Flais) Friedrichstraße wurde für 260000 \mathcal{M} . verkauft. Diesch hat seiner Zeit 170000 \mathcal{M} . bezahlt und bekam, da Flais in der Schellingstraße wieder eine Wirtschaft gegen den Vertrag anfang, noch 10000 \mathcal{M} . Pönale. Käufer soll eine Bierbrauerei sein.

— Zur Verlobung der Prinzessin Pauline von Württemberg schreiben norddeutsche Blätter u. A.: „Das ganze schwäbische Volk nimmt Anteil an dem frohen Ereignis. Davon gab der Jubel beim Erscheinen des Brautpaares im Hoftheater in Stuttgart vor Beginn der Lannhäuser-Aufführung Zeugnis. Ueberaus anmutig sah sie aus, die bräutliche Prinzessin mit dem goldblonden Haar, den jugendlichen Zügen und den munteren, blauen Augen, als sie glückstrahlend, in eine prächtige weiß-rosa Seiden-Toilette gekleidet, mit ihrem Bräutigam an die Brüstung der Königsloge trat und frohlächelnd die dargebrachten Guldigungen entgegennahm. Prinzessin Pauline hat vor Kurzem ihr 20. Lebensjahr vollendet. Mit ihrem aufgeweckten Sinn ist sie das freundlich belebende Element in dem engezugenen Familienkreise des Königshauses und in gewissem Sinne der Mittelpunkt, um den sich alles dreht. Wenn sie jetzt, einer Herzenswahl folgend, und sie hat stets energisch erklärt, nur einer solchen zu folgen, und sie ist gewohnt, fest zu sein in ihren Vorzügen — das elterliche Palais verläßt, so wird es dort eine empfindliche Lücke geben. Regen Geistes und von umfassender Bildung bringt die Prinzessin den schönen Künsten großes Interesse entgegen. Sie ist eine eifrige Litteratur- und Theater-Freundin. Besonders zugethan ist sie der Malkunst, in der sie selbst ganz Tüchtiges leistet. Viel beschäftigt sich die Prinzessin auch mit Photographieren. Wie sehr sie als Amateur-photographin gewandt ist, zeigen verschiedene Reproduktionen ihrer Momentaufnahmen in der jüngst erschienenen Nr. 22 der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“. Viel Vergnügen findet die Prinzessin an allerlei körperlichem Sport. Sie sitzt elegant und sicher zu Pferde, lenkt bei Ausfahrten ihr Gespann fast immer selbst, sie ist eine gewandte Radlerin und kühne Schwimmerin. Ihr schlichtes, allezeit freundliches und kindlich-frohes Wesen

haben ihr längst die Herzen aller Schwaben gewonnen. Der Bräutigam, welcher im 26. Lebensjahr steht, ist von schlanker Gestalt und hat ein offenes, sympathisches Gesicht mit heiter blickenden, freundlichen Augen. Als Sekondeleutnant im 3. Garde-Manenregiment hat er seit einigen Jahren in der Garnisonstadt Potsdam seinen Wohnsitz. Die Vermählung wird wahrscheinlich im September stattfinden.“

— Da sämtliche Karten zu den geplanten 6 Vorstellungen des Lutherfestspiels vergriffen sind, so hat der Ausschuß, um der immer noch starken Nachfrage zu genügen, beschlossen, noch 2 weitere Aufführungen zu veranstalten. Die 1. (in der ganzen Reihe 7) wird am Donnerstag 31. März, die Schlussvorstellung am Samstag 2. April stattfinden. (Den Vertrieb der Karten hat Joh. Konr. Reihlen, Marktstr. 15 übernommen.)

Feuerbach, 25. März. Im Saale des Bahnhofes hielt gestern Abend Hr. Fein aus Eßlingen einen Vortrag über Acetylen gas. Ausgehend von den früheren Beleuchtungsarten schilderte der Redner die Entwicklung der Erfindungen auf diesem Gebiete, besonders das neueste Ergebnis, das Acetylen gas, das er das billigste Licht der Gegenwart nannte. Zu Demonstrationszwecken war der ganze Saal mit Acetylen gas beleuchtet und der neueste Gasentwickler aufgestellt, auch wurden Theile von Calciumcarbid herummgerichtet.

Tübingen, 24. März. (Schwurgericht.) Die ersten 4 Fälle wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Im fünften Fall ist der verheiratete Kübler Jakob Bohnenberger von Oberkollbach, Oberamts Calw, wegen versuchten Totschlags an der Tochter seines Mithauseigentümers Joh. Georg Kentschler u. wegen Körperverletzung des Kentschlers selbst angeklagt. Kentschler u. Bohnenberger wohnen im gleichen Haus im Parterre und leben schon lange Jahre in bitterer Feindschaft. Er hat am 24. Dez. 1897 im Wirtshaus ziemlich viel Schnaps und Bier getrunken, bei seiner Heimkunft hat er über die Kentschler'schen geschimpft und wollte in deren Wohnung eindringen. Weil er nicht eingelassen wurde, schloß er einen Karabiner im Hausohr los. Als Kentschler ihm in den Dehn die Schußwaffe abnehmen wollte, schlug Bohnenberger ihn damit auf den Kopf, daß Blut floß und Kentschler mehrere Tage im Bett zubringen mußte. Während

nun dem Kentschler in seiner Wohnung von seiner Tochter das Blut abgewaschen wurde, schloß der Angeklagte durch das Fenster und traf die Tochter in den Arm, derselbe wurde von den Hasenschrotten teilweise durchbohrt, sie war sechs Wochen arbeitsunfähig, und jetzt noch ist die Hand im Gebrauch beeinträchtigt. Die Geschworenen nahmen in beiden Fällen Körperverletzung an, worauf auf 2 Jahre und 1 Monat Gefängnis erkannt wurde.!

— Wegen betrügerischen Bankrotts war im 6. Falle angeklagt der verheiratete Dreher Karl Thomas von Altensteig. Derselbe ist geständig, nachdem er am 11. Nov. 1897 seine Zahlungen eingestellt hatte und am 19. ds. Mts. das Konkursverfahren wider ihn eröffnet war, einen Anzug, eine Taschenuhr nebst Kette, eine Partie Meerschamuzigarrenspitzen und sonstige Drechslerwaren, im ganzen im Wert von etwa 160 Mark in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, bei Seite geschafft zu haben um nach dem Gante noch etwas zu haben. Da man ihm widerumstände nicht versagte, wurde auf 4 Monate Gefängnis abzüglich 2 Monate und 15 Tage der Untersuchungshaft erkannt.

Gräfenhausen, 19. März. Heute wurde der auch in weiteren Kreisen bekannte Schullehrer Bachteler von hier beerdigt. Von Nah und Fern waren zahlreiche Kollegen, Freunde und Bekannte des Entschlafenen erschienen, um demselben die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene stand in allen Kreisen in hohem Ansehen und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Auch der Bezirksbienenzüchterverein, dessen Kassier und Schriftführer der Verstorbene während einer Reihe von Jahren war, verliert in demselben ein treues Mitglied, welches stets in der uneigennützigsten Weise die Interessen des Vereins wahrte.

Herrenberg, 25. März. Heute früh verschied der Redakteur des hiesigen Amtsblattes, des „Gäuboten“, Theod. Braun. Der begabte, fleißige und gewandte Mann erlag allzufrüh (34 Jahre alt) einem langen Lungenleiden.

Oberndorf, 25. März. Infolge der Erstellung eines Elektrizitätswerks durch Komm. Rat Mauser hat unsere Stadt elektrische Straßenbeleuchtung erhalten.

Friedrichsruh, 25. März. Fürst Bismarck erhielt heute als Geschenk zu seinem heutigen sechszigjährigen Jubiläum von dem Offiziercorps des 2.

Garde-Regiments zu Fuß eine 45 Centimeter hohe massiv silberne Statuette eines Grenadiers aus dem Jahre 1813, der Gründungszeit des Regiments, dem der Fürst à la suite seit 1888 angehört. Fürst Bismarck nahm das Ehrengeschenk nebst einem Glückwunschsreiben des Kommandeurs Grafen Kirchbach persönlich aus der Hand des überbringenden Feldwebels entgegen und gab ihm gleich ein Dankschreiben an den Kommandeur mit.

Berlin, 26. März. (Reichstag). In der heutigen Sitzung wurde der § 2 der Flottenvorlage, welcher die Bestimmungen über die Erfahrungsfristen enthält, mit 193 gegen 118 Stimmen angenommen.

Berlin, 25. März. Der heute hier versammelte Vorstand des Ausschusses für die deutschen Nationalfeste beschloß, von den zur Wahl stehenden Festorten Niederwald-Rüdesheim als ständige Feststätte zu wählen.

Berlin, 25. März. Zum Fall Grünenthal schreibt das Berliner Tageblatt: Nach dem einstimmigen Urtheil der entscheidenden Bankbeamten habe eine Hinterziehung stattgefunden. Grünenthal soll nämlich die veruntreuten Banknoten selbst mit dem roten Stempel versehen haben, welcher denselben erst in der Reichsbank aufgedrückt wird. In einem hiesigen Geschäft soll Grünenthal zweimal im Monat große Einkäufe gemacht und dieselben stets mit neuen Tausendmarktscheinen bezahlt haben.

— Beim Etat des Bankwesens gab Staatssekretär v. Podbielski auf eine Anregung des Grafen Arnim Auskunft über die Veruntreuungen von Reichsbanknoten durch den Oberfaktor der Reichsdruckerei. Ein erheblicher Schaden treffe die Reichsbank nicht. Die Kontrolle sei so scharf, daß ähnliche Fälle sich schwer wiederholen werden; nur durch eine unglückliche Verkettung von Umständen sei die Unterschlagung, wahrscheinlich nur in einem Fall am 14. Januar 1897, möglich gewesen.

— Die Gräfin Helene Posadowsky, die jüngste Tochter des Staatssekretärs, hat ihr Staatsexamen als wissenschaftliche Lehrerin am II. Seminar in Berlin bestanden. Nach der Kreuzz. ist die Gräfin in Aussicht genommen, dereinst Erzieherin der Prinzessin Viktoria zu werden.

lokales.

— Dieser Tage wurde der neue Prospekt über Wildbad fertiggestellt, der in kürzester Form das Wissenswerteste über unsern Kurort enthält, so eine Analyse des Wassers, die Krankheitsfälle, eine Beschreibung der Kureinrichtungen u. s. w., außerdem eine Eisenbahnübersichtskarte der Verbindungen mit den meisten europäischen Großstädten samt Angabe der Fahrpreise. Der Prospekt ist auf ein großes Kartonblatt gedruckt, das, vierfach zusammengefastet, ein bequemes Taschenformat gibt. Auf der Rückseite befindet sich der Text, während die Vorderseite eine hübsche Zusammenstellung von Wildbadansichten nach Originalaufnahmen in Farbendruck darbietet. Das Ganze ist ein Kunstblatt von besonderer Schönheit. (Schw. M.)

;(Wildbad, 28. März. Am Freitag den 25. ds. Mts. war seit 4 Jahren zum erstenmal wieder eine allgemeine

Versammlung des Schwarzwaldvereins, Bezirk Neuenbürg, in der „Sonne“ in Calmbach, die ziemlich zahlreich besucht war. Herr Graf v. Uzkull führte den Vorsitz und hieß die Versammlung willkommen. Zuerst erstattete der Kassier, Herr Schultheiß Häberlen von Calmbach, Bericht über seine Rechnungsführung in den letzten 4 Jahren, nachdem vorher die Rechnungen von den 2 Revisoren geprüft worden waren. Der Vorsitzende sprach Herrn Schultheiß Häberlen den Dank des Vereins aus und dieser wurde per Akklamation wieder zum Kassier gewählt. Die übrigen noch im Bezirk wohnenden Ausschußmitglieder wurden wieder gewählt und die Herren Pfarrer Miller, der Kgl. Oberförster von Enzklösterle und einige andere neu gewählt. Herr Graf v. Uzkull verlas sodann ein Schreiben des seitherigen Vorstandes, des Herrn General v. Karas, indem er um Enthebung seines Amtes bat, weil ihn im Sommer sein Amt als Kgl. Badkommissär zu sehr in Anspruch nehme und er im Winter im Bezirk nicht anwesend sein könne. Derselbe wurde gebeten im Ausschuß zu bleiben und an seine Stelle Hr. Graf v. Uzkull zum Vorstand gewählt. Nunmehr wurden verschiedene Anträge der Mitglieder erledigt, alle möglichen kleinere Forderungen zu Wegreparaturen u. s. w. bewilligt, außerdem ein Beitrag von 100 M. zur Erbauung eines Aussichtsturms auf der Langenbrander Höhe. Auch der Antrag eines Wildbader Mitglieds, man möchte vom Riesenstein an den Weg zu dem Felsen am Ostabhang des Meisters mit Wegzeigern versehen und den kleinen Fußpfad durch das Felsenmeer wiederherstellen fand allgemeine Billigung. Herr Oberförster Borsch übernahm es, für die Ausführung zu sorgen. Im Mai soll ein gemeinsamer Ausflug nach der Teufelsmühle gemacht und der Tag durch die Blätter bekannt gemacht werden.

— Die Frühjahrskontrollerversammlung in Wildbad findet am 15. April. 8^{1/2} Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Enzklösterle und Wildbad statt.

— Hr. Assistent Barthau ersucht uns um Aufnahme nachstehender Bericht: „Unterzeichneter, der bei der Ortsvorstehervahl in Pleidelsheim die meisten Stimmen erhalten hat, erklärt hiemit, daß der Abschluß des „Eingekandten“ in No. 34 Seite 130 der Wildbader Chronik

vom 23. März 1898 „der Gewählte habe den Wählern vor der Wahl Getränke bezahlt“ eine infame Lüge ist und der Einsender bezüglich des weiter Gesagten entweder mit den Verhältnissen in Pleidelsheim nicht vertraut ist, oder aber seine Wahrheitsliebe sehr zu wünschen übrig läßt. Karl Barthau, Assistent der städt. Bauregistratur, Stuttgart. Stuttgart, den 26. März 1898“ (Wir müssen dem Einsender des ersten Artikels überlassen, sich weiter darüber zu äußern und bemerken dabei ausdrücklich, daß Hr. Ass. B. der betr. Einsender nicht war, wie vielfach angenommen wurde. D. Red.)

— Aus Pleidelsheim, 25. März wird uns geschrieben: „Unserem von hier scheidenden Herrn Schultheiß Bähner brachte gestern Abend der hiesige „Liederkrantz“ ein Abschiedständchen. Das Bedauern über den Fortgang desselben ist allgemein, und ist diesem durch ein von den bürgerlichen und kirchlichen Collegien abgegebenes Zeugniß Ausdruck verliehen worden. Darnach hat B. seine hiesigen Amtsgeschäfte mit Treue, Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit besorgt und das Interesse der Gemeinde und seiner Bewohner — ohne Rücksicht nach oben — stets gewissenhaft gewahrt und insbesondere einen außerordentlich sparsamen Haushalt geführt. Seinen Bürgern gegenüber war er stets freundlich und dienstbereit und für deren amtliche und außeramtliche Anliegen jederzeit in wohlwollender Weise und mit den nötigen Kenntnissen gut ausgerüstet thätig, wobei insbesondere hervorzuheben ist, daß ein Unterschied zwischen Arm und Reich bei Ihm gar nicht existierte. Die nicht besonders wohlhabenden Bürger hatte er durchweg gebührend frei behandelt. Sein moralischer Lebenswandel ist tadellos und hat er stets ein zurückgezogenes häusliches Leben gezeigt. Mit dem Geistlichen und der Lehrerschaft stand er zur Freude der Gemeinde in bestem Einvernehmen. Bezüglich der politischen Parteien besaß er sich eines toleranten Benehmens, so daß in dieser Beziehung während seiner Amtsführung das beste Einvernehmen unter der Bürgerschaft herrschte, was vorher nicht der Fall war. Diesem von sämtlichen Mitgliedern der bürgerlichen und kirchlichen Collegien unterzeichneten Zeugniß haben wir nichts beizufügen, als den aufrichtigen Wunsch zu fernerm Glück für unseren Schultheißen Bähner mit Familie.“

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis Mk. 18.65 pr Meter. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. f. Hof.) Zürich.

6 Meter Frühjahrs- und Sommer-

Stoff
für Mk. 1.80 Pf.

6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M.	1.68 Pf.
6 " Sommer-Nouveauté	" " "	2.10 "
6 " " dopp. br.	" " "	2.70 "
5 " Loden, vorzgl. Qual., dopp. br.	" " "	3.90 "

Modernste Kleider- und Blousenstoffe

in grösster Auswahl

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Muster
auf Verlangen franco
ins Haus.
Modebilder gratis.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe	Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75
	Cheviot " " "	" 5.85

Modes.

Meine Ausstellung **hocheleganter**

Neuheiten der Frühjahrs-Saison

ist eröffnet und lade ich die geehrte Kundschaft höflichst dazu ein, mit dem Bemerkten, daß bei mir in jeder Preislage auch einfach garnirte Güte zu finden sind.

Hochachtungsvollst

M. Köhler, geb. Herzog
Modistin

Hauptstrasse vis-à-vis dem gold'nen Ross.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie.

Ziehung am **29. April 1898.**

1137 Geldgewinne im Gesamt-
betrag von **20000 Mk.**
darunter bar:

5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 4 je
500 Mark etc. etc.

ferner: **25 Pferde** im Ankaufs-
wert von **25000 Mk.**

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Sämtliche

Kasten- und Polstermöbel, Stühle, Wirtschafts-Einrichtungen

zu Fabrikpreisen

W.F. Bischoff, Tapezier, Pforzheim.

Spiegel, Vorhang-Galerien, Sessel,

empfehl

Fr. Brachhold.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle**
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in **Wildbad**: **Chr. Wildbrett**, Buchhdlg.

Revier Wildbad.

Holzbeifuhr-Altford.

Am **Wittwoch** den 30. d. M.

wird morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr
von 59 Nm. tannenen Scheitern aus Abt.
I. 14 Heselsteig, II. 98 Börd. Eifenloch
und 102 Börd. Altloch auf den Bahn-
hof Wildbad veraffordiert.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Wittwoch** den 6. April 1898

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distr.
Meistern, Abt. Heselsteig und Eifen-
häusle, Distrikt Eiberg, Abt. Rottan-
nenbusch, Paulinenhöhe, Vorderer Langer-
wald und Hint. Böllert:

Nm. 15 Eichen Ausschuß-Scheiter und
Prügel; 37 Buchen Scheiter; 181 dto.
Ausschuß-Scheiter u. Prügel; 14 Tan-
nen Koller, 2 dto. Scheiter, 213 dto.
Ausschuß Scheiter und Prügel; 9 Eichen
Anbruch, 35 Buchen dto. und 181 Nadel-
holz dto; ferner 25 Buchen- und 216
Nadelholz-Keisprügel.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im Enz-
thäler No. 46 vom 23. d. Mts. erschie-
nene oberamtliche Bekanntmachung be-
treffend die Vornahme von Schutz-
impfungen gegen Schweinerotlauf,
welche am Rathaus angeschlagen ist, wer-
den die Tierbesitzer zur Anmeldung von
Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rot-
lauf spätestens bis 1. April d. Js.
hiemit aufgefordert.

Den 25. März 1898.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Echte
Suppen-
würze

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:

J. F. Gutbub.

Originalfläschchen No. 0 werden zu 25 μ ; No.
1 zu 45 μ ; No. 2 zu 70 μ mit Maggi nach-
gefüllt.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, williges Mädchen, nicht
unter 17 Jahren für die Haushaltung
gesucht. —

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Fahrräder-Vertreter.

Unter ausserordentlich günstigen Beding-
ungen suchen wir für den Vertrieb unserer vor-
züglich bewährten **erstklassigen Fahr-
räder** einen gutsituirten Vertreter. Offerten
unter Angabe von Referenzen an **Rudolf
Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemstrasse
48/49, unt. **J. H. 1348.**

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-
mann gern **unentgeltliche**
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appe-
titmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hievon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, Köniq. Förster a. D.

Pö m b s e n, Post Nieheim (Westfalen.)

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

Bilder und Vorhang-Galerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerjessel, nußbaumene Rohrjessel 2c. 2c.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz	
von Armour & Co., Chicago,	
bei 9 Pfd. (Postpaket) 40	—
" 25 Pfund-Kübel 39	—
" 50 Pfund-Kübel 38	—
" 100 Pfd.-Fäßchen 37	—
" ca. 300 Pfd.-Faß 36	—

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

„MESSMER“

Thee 3.50
pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Kreise; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepaket 60 u. 80 Pfg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigem Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Beckstraße 33**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Heleneurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremser (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad; Hof-Apotheke Dr. Metzger.

